Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 35 (1909) **Heft:** 36 [i.e. 35]

Artikel: Von der italienischen Marine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-442434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Politischer Situationsbericht von Zebedäus Crottelhuber in Sälbwyl.





Bie gegenwärtige Lage in jetiger Imomentaner Zeit, auf beutsch: Situation genannt, ift febr nebulios, ba felbft die alteften Burger, Staats- und Dienftmanner jeben Grades fich nicht erinnern konnen, wie es noch kommen wird. Hoffentlich tritt ein balbiger Umschlag ein, welchen man den diversen Diplomatentätern auf ihre noch diverseren Köpfe applizieren könnte.

Im Deutschen Reiche graffieren in alter Weise bie neuen Steuern und wenn jemanb biefem Übelftand steuern wollte, würde er baldigst gelyncht, weil eben bas Bolf barin wieber eine neue Staatsbürger: Schröpferei fände. Man geht auch mit ber Ibee um, das schreckliche Wort: Steuer, aus dem beutschen Sprachschatze auszumerzen; z. B. für Schifffteuer, Steuermann 2c. ließe fich ja das gute deutsche Wort Schifflenkrad, Schiffs lenker uiw. anwenden, obwohl die Lenker, besonders die Staatslenker, gar manches zu wünschen übrig lassen, trogdem ihnen sehr viel angewünscht wird, so baß sie manchmal in Berlegenheit — öfters aber in die Tinte — geraten, wenn fie nicht wissen auf wen fie hören sollen, um allen Buniden zu genugen. Um es. bann aber jedem recht zu machen, bekommen etwelche von ihnen das sogenannte große Nationalbewußtsein, dazu wird dann eine noch größere Nationalanleihe gemacht, die Andern aber, die bei folchen Dingen gerne mitmachen möchten aber nicht können, nennt man: Reutral.

Im Allgemeinen wird angenommen, daß ein darauffolgender Krieg für das große Publikum wenig Borteile bringt, benn nach einem folchen wird es gewöhnlich kleiner und die Steuern muffen doch auch für biejenigen mitbezahlt werden, welche fehlen.

Das ist eine sehr einsache Rechnung und zugleich modernistische Anschauung weßhalb man fie materiell nennt, benn erftens liegt gar kein Gemut barin und zweitens ift nach biefer Anschauung "bas leben nicht ber Güter höchstes, sondern bie hohen Staatsschulben.

Das jest in Deutschland die Zündhölzchenfteuer eingeführt wurde, sollte eigentlich dort viel freundlicher begrüßt werden. Erstens wird Riemand mehr fein Licht hinter ben Scheffel ftellen, fondern als Fibibusangunder ftetig leuchten laffen, mas ber geiftigen Richtung besonders zu ftatten fame, zweitens verschwänden auf diese Weise bie allbekannten Zündhölzchenmarber, zu benen ja fast jeder richtige Wirtshausbesucher zu rechnen ift. Wie wird ichon baburch bas moralische Milieu gehoben und brittens wird wieder in allen Saufern Deutschlands bas altgermanische, nie verlöschende Berbfeuer eingeführt, das doch gewiß zur Kräftigung der hiftorischen Bedeutsamkeit, wie auch zum billigen und bequemen Angunben bes Pfeifchens ober ber Zigarre beiträgt. Biertens überhaupt und im Allgemeinen. - Damit burften fich doch gewiß unsere beutschen Nachbarn troften, wenn ihnen auch die fetttriefende Erbichaftsfleuer durch die junkerlichen Finger entschlüpft ift.

Ja, wenn heute ein großer Geist, ein wirkliches Genie fame, bas murbe jest ein flottes Geschäft machen, nicht bie geringfte Konkurrenz hätte es zu befürchten und bie ganze Rundsame fiele ihm zu.

Aber wie gesagt, bis fo ein großes Genie auf unserem bucklichen Erbenrund auftaucht, wird es immer bucklicher zugehen und ein eventueller Krieg immer ante portas fteben. Go ein Krieg kann jeboch zuweilen eine boje Beschichte werben. Erftens, weil in Kriegszeiten Niemand verschont wird, die Meinungen und Unfichten jeden Spiegburgers anhören zu muffen und zweitens, weil jeder Gevatter Schneiber und handichubmacher am allerbesten weiß, was die hohe Politik zu tun hat und wie die einzelnen Bölker sich dazu stellen sollen, so daß drittens, die Regenten und Kriegslenker in die größte Verlegenheit geraten können, ba fie nicht wiffen auf Ben fie achten follen und welcher Rat ber ichlechteste sei. Das Allerschrecklichste aber ist "Draugen" geschehen; die neue Bierstener. Daß bas Bier immer bunner geworben, konnte man fich ja fo peu à peu noch gefallen laffen, befonderich im kemiedlichen Sachhenlante, allwo, wie boje Bungen behaupten, ber bekannte Bliemchenkaffee als Gehalts- und Geichmacksreque lativ für Bier und Wein aufgeftellt wird. Ob fich aber unfere bieberben Nachbarn im Bayernlande so etwas gefallen laffen — man darf fich die Folgen gar nicht vorstellen ober näher ausmalen, es gabe ein schreckhaftes Bild und barum: Schluß!

Politische Reimereien.

Der arme Peter ist malad, Steigt bald wohl in die Grube, Darüber freut sich heimlich sehr, Georg, sein lieber Bube.

Abdankung hin, Abdankung her, Er bleibt im Land der Väter, Und ob er mal auf's Thrönchen sitzt, Erfahren wir wohl später.

Der Edi baut auf Mord und Tod Die schwimmenden Schlachtkolosse, Und sagt zum Küstenschutz sei'n da, Die zierlichen Geschoße.

Dazu macht er den Spaniern jetzt Me nagelneue Flotte, Und schließt das nöt'ge Kleingeld vor, Das gibt ne glatte Mote.

Sein frommer Plan geht dahin aus, Deutschland zu isolieren. Und diesen Mebenbuhler einst In händel zu verwirren.

Der kleine Schah weint überlaut, Daß er den Thron mußt erben, Er sehnt sich nach dem Elternpaar, hat schrecklich Angst vor'm Sterben.

Mun soll ihn ja zum Zeitvertreib Die haremsluft umfangen, Du armes, junges Kerlchen bist Bös auf den Leim gegangen!

Der Türke steht Gewehr beim Fuß; Es juckt ihm in den händen, O Grieche, zieh dein Fähnlein ein, Sonst wird es böse enden!

* * E türggisches Gedicht uf : züridüütsch übersetzt. :

Die griechisch Fahne hat me g'hißt uf Kreta, Das hät de Türgge aber schüült weh ta, Sie mached Lärm und ruefeb: Se ba! Was mached ihr uf Kreta?! He da!!

Mer löffedeis bas ruehig gfalle, o ja, So hand thr denkt, drum dömmed ihr is

Sab aber ift bann nüüt gsi, oha! Drum müend ihr jet defür de Loh ha.

Die ganze Gichicht, die wemmer nüd la aftah, Mer wennd be Chrieg fo bald wie mügli afah Die andre Großmächt föll's nüüt agah; Mer wennd ellei de Rummel alah. Jwis.

@ Batzenhäusle! @

Bei Bogen gibt's ein Bagenhäusle, Da tönt es nächtlich gar io gräusle, Touristen lärmen immer sehr, Und schlafen kann kein Mensch ba mehr. Bergferen find im Bagenhäusle Halt eben nie fo ftill mie Mäusle: Das leere Glas wird ftracks gefüllt, Und bann gefungen wie gebrüllt. Tirolerfaft im Batenbäusle Steckt hinter's Ohr ein schlaues Läusle, Das fribelt frabelt burch bas haar, Und moleftiert bas hirn fogar. Spektakel ift im Bagenhäusle Rein angenehmes Nachtgefäusle, Wenn Alles bis der Mond verfinkt, So heult, grampolt und weiter trinkt Die Ordnungswacht im Bagenhäusle Der Lärm bei Nacht lockt fie hinäusle, Und macht bewußt der hohen Pflicht Gin ziemlich grimmiges Geficht. Mein bas Rolf im Batenbäusle Empfängt bie Strengen mit Appläusle, Wobei die zarte Damenwelt Die Polizei bei Laune hält. Im Grunde macht bas Bagenhäusle Sich beim Gelärm nicht viel baräusle, Sat Stols auf Land und Rebenfaft, Was Leute bringt und Gelb verschafft. Und alfo, wenn ein Gaft in Bogen Den guten, ftarten Wein will to-ften, Man nimmt ben Nachtlärm mit in Rauf,

* In den hundstagen.

Und hilft bem herrn im Rinnftein auf.

"Rönnen Sie mir vielleicht fagen, wo man hier in Zürich Dampfbäber nehmen fann ?"

"Allerdings. Gehen Sie einfach in fo ein kleines Rabinchen, wo barauf steht Telephon, auf dem Paradeplat ober beim Bellepue und absolvieren Sie brei nicht gu furze Gespräche. Wenn Sie bann noch nicht schwitzen, wird auch das beste und teuerste Dampfbad bei Ihnen nicht "ziehen."

3% Variante.

"Unser Freund X. soll jetzt ein berühmter Gelehrter fein?"

"Ja, er ist unter die Lichter gegangen."

Wann wird es besser in der Welt?

Wenn ber Nifi mit bem Schah und bem Sultan geht,

Wenn der Betrus bei Maurer in der Lehre fteht, Wenn Zürich vorige Schulhäuser hat

Und Segnau wird eine Fremdenftadt, Wenn in Rirchen man Darwin und Sädel

Und an Schügenfesten nicht mehr schießt, Wenn die Frauen in lenkbaren Luftschiffen -friegen

Und Bochzeitspärchen auf Reifen fliegen, Wenn die Töffe weder stüben noch ftinken Wenn alle Leute nur Baffer trinken, Menn man die Rinder mit Überlegung ichafft, Wenn nirgends mehr Schwachfinn und Stumpffinn gafft,

Menn man Märchen lieft von Streif und Truft.

Wenn alle arbeiten vor eitel Lust, Wenn Beimarbeiter und Spekulanten, Die "Liber", die Sozi, die Fabrifanten, Die Demo-, Buro- und Ariftofraten, Und die, die nicht mas fie find verraten, Wenn alle zusammen vor Liebesverlangen Sich treu und innig in den Armen hangen-Wenn der Teufel die Maul- und Klauen= seuch friegt,

Dann hat in ber Welt bas Gute gefiegt.

@ Die Kurfremden. B

"Kurfremde", wie scheußlich und doch wie Die Babeblätter fie brucken es groß. Fremd find nämlich Fremde der Rur oft bloß, Weil ihnen die Kur oft erscheint zu - furios! 2

Moderner Anschauungsunterricht.

Das kleine Anhalt sprach ein großes Wort Des Inhalts: Kinematographen = Sport Mit Bilderscherzen phantafiebeschwingend Ift für die Jugend juft nicht fegenbringend.

Es barf brum jett, wer noch nicht zählt

Nur mit Erwachsenen zum Rino geh'n, Mit Leuten, die im Sack die Rat' nicht kaufen Und bald es merken, wie die Safen laufen. Dem Ginhaltbieten Anhalts ziemt Respekt!

Sat so ein Löwchen erft einmal geleckt Im intressanten Tonbildertheater, Bächft's jum Karnickel oft für — Pfnchiater.

Von der italienischen Marine.

Im Minifterium ber Marine täten fie eine Erfindung machen: So mas wie 'ne Antitorpedo = Maidine ober fonft etmas in berartigen Sachen.

Porläufia noch wollten fie's niemand zeigen: boch schmunzelten fie vergnügt und füßlich, hüllten dabei fich in Stockfischmeigen und wurden bei näherem Fragen verdrießlich

Erprobt war die Sache schon lang — auf Bavieren. Run aber wollten fie ein Exempel zur allgemeinen Erbauung statuieren

Doch, hol ber Satan alle Papiere! Die Schuffe frachten nach furger Beile, und ba verfant bie gange Schmiere mit wirklich fabelhafter Gile.

und holten 'nen alten Rriegichiffstrempel.

Bum Troft ber Berr'n von ber Marine ward fonftatiert ohne jeden Zweifel: Intatt fei die neuerfund'ne Maschine, und nur das Kriegsschiff sei zum Teufel. * Р. А.

Berliner Bühnen - Schüttelreim.

hier gab es hochzeit: Bura-hummel Mit einem großen Burrah-Rummel.

> . 36 凌 " 了用 L " 凌

Was die "ILA" soll bedeuten, Ist geläufig allen Ceuten. Was versteht man unter "IAL"? Lieber Leser, sag' mir's mal:

s'ift fein Waffer für die haare, Keine neueste Zigarre; s'ift fein Tee und fein Gebäck Und hat dennoch einen Zweck:

Weit, von Condon bis nach Riga Dehnt sich der Artisten Liga Internationales Korps, — Drum steht noch ein "I" davor.

3% heiri: Du Beng, ich glaube dene Spaniole in Maroffo ine wird's efangs scho ganz schwarz vor Auge. Beng: Oha, ich meine scho Me-Iilla!